

# PRIO

Die **Fokusthemen** des Deutschen Mittelstands-Bundes **2025**



**Themenschwerpunkt:**  
Nachhaltigkeit



# INHALT

- 03** Editorial
- 04** Stark im Wir: Wissen, das weiterbringt  
Wissen
- 06** Stark im Wir: Zeit und Geld im Einkauf sparen  
Einkauf
- 08** Stark im Wir: Impulse, Kontakte, Perspektiven – das starke Netzwerk für Ihren Erfolg  
Netzwerk
- 10** Stark im Wir: für mittelstandsfreundliche Politik  
Politik
- 12** Stark vernetzt: Willkommen bei den DMB impact NETZWERKEN  
DMB impact Formate
- 14** „Stark im Wir“ bedeutet, die Stärke jedes Einzelnen durch den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft zu multiplizieren.“  
Interview Marc S. Tenbieg
- 18** Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor: Wieso sich KMU diesem Thema widmen sollten  
Nachhaltigkeit / Leitartikel
- 22** „Ein freiwilliger Nachhaltigkeitsreport wird extrem positiv wahrgenommen.“  
Nachhaltigkeit / Interview Lara Obst
- 24** FAQ zur Nachhaltigkeitsberichterstattung  
Nachhaltigkeit / FAQ
- 26** Nachhaltigkeit in Zahlen: Herausforderungen und Chancen für den Mittelstand  
Nachhaltigkeit / Infografik
- 28** Stark im Wir: Vision 2030 für den Mittelstand  
Bundestagswahl 2025

## Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Deutscher Mittelstands-Bund (DMB) e. V. / Grafenberger Allee 128 a, 40237 Düsseldorf  
Tel. +49 (0)211 200525-0 / Fax +49 (0)211 200525-99 / info@mittelstandsbund.de / www.mittelstandsbund.de  
Chefredakteur: Marc S. Tenbieg / Redaktion: Matthias Bianchi / Autoren: Matthias Bianchi, Maximilian Flaig, Steffen Kawohl, Ariane Walther  
Bildnachweise: Umschlag: Adobe Stock/Anastasiia/Yeti Studio/Vilayat

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe DMB-Mitglieder,

„Stark im Wir“ – dieser Leitspruch prägt nicht nur die Arbeit des Deutschen Mittelstands-Bundes (DMB), sondern auch die Ausrichtung unserer neuen **PRIO**. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns dafür ein, den Mittelstand zu stärken, Impulse zu geben und echte Mehrwerte zu schaffen – heute mehr denn je.

Die PRIO erscheint mehrfach im Jahr aktualisiert in einem digitalen Format und widmet sich wechselnden Schwerpunktthemen. Anfang 2025 liegt unser Fokus auf einem der drängendsten Themen unserer Zeit: **Nachhaltigkeit im Mittelstand**. Jedem Einzelnen von Ihnen das Wissen an die Hand zu geben, das Ihnen im unternehmerischen Alltag weiterhilft, ist eines unserer Kernanliegen. Der DMB ist in den vier thematischen Verbandssäulen **Wissen, Einkauf, Netzwerk und Politik** Ihr verlässlicher Partner.

**Wissen:** Mit exklusiven Webinaren, impact NETZWERKEN und aktuellen Themenschwerpunkten halten wir Sie auf dem Laufenden. Ab Frühjahr 2025 auch auf einer rundum erneuerten Verbandswebsite.

**Einkauf:** Wir schaffen Zugang zu besten Einkaufskonditionen bei mehr als 50 starken Markenpartnern in Bereichen wie Mobilität und Arbeitsplatz – und sparen Ihnen damit Zeit und viel Geld.

**Netzwerk:** Veranstaltungen, Webinare und unsere impact NETZWERKE vernetzen Sie mit anderen Verbandsmitgliedern und bieten Ihnen den Raum für den fachlichen Austausch und Kooperationen.

**Politik:** Das Jahr 2025 steht im Zeichen der vorgezogenen Bundestagswahl. Als Stimme des Mittelstands setzen wir uns für bessere Rahmenbedingungen und faire Entwicklungschancen ein. Unsere Vorschläge für eine DMB-Zukunftsagenda 2030 finden Sie ab Seite 28.

**Wir denken weiter – für Ihren Erfolg.** Unser Verbandsanspruch, Ihnen stets passgenaue Angebote und Mehrwerte zu bieten, treibt uns an. Daher bauen wir unser Angebotsspektrum kontinuierlich aus und passen es an Ihre Bedürfnisse an. Ob durch neue Partnerschaften, noch gezieltere politische Interessenvertretung oder innovative Formate: Der DMB ist und bleibt ein starker Partner an Ihrer Seite – und das seit über 40 Jahren.

Gemeinsam können wir die Zukunft des Mittelstands gestalten – Stark im Wir, Stark für Sie. Lassen Sie uns diesen Weg auch 2025 mit Tatkraft und Weitblick weitergehen.

IHR MARC S. TENBIEG  
GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND  
DEUTSCHER MITTELSTANDS-BUND (DMB)



## Stark im Wir: Wissen, das weiterbringt

Als DMB-Mitglied profitieren Sie von fundiertem Wissen, relevanten Fachinformationen und praktischen Ressourcen. Von wechselnden Themenschwerpunkten über exklusive Webinare bis hin zu persönlichen Ansprechpartnern für Ihre Fragen: Unser Wissen unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei, die Herausforderungen von heute zu meistern und gut für die Zukunft gerüstet zu sein.

Mehr als  
100 Wissens-  
beiträge  
jährlich!

### Themenschwerpunkte im Blick

Bleiben Sie über die wichtigsten Entwicklungen auf dem Laufenden: Unsere wechselnden Themenschwerpunkte – wie Nachhaltigkeit oder Leadership in Krisenzeiten – greifen aktuelle Trends auf und bieten praxisnahe Einblicke speziell für den Mittelstand.

### Starke Themen für 2025



### Flexibel und praxisnah

Erweitern Sie Ihr Wissen flexibel und ortsunabhängig: Mit mehr als 20 DMB-Webinaren jährlich, unseren impact NEWSLETTERN und dem Austausch in den impact NETZWERKEN – online, vor Ort oder beim impact SUMMIT – bieten wir Ihnen praxisnahe Einblicke, Austausch und Inspiration.

+20

Webinare  
jährlich

### Kompetenzbereiche für den Mittelstand

Die DMB-Kompetenzbereiche decken zentrale Themenfelder ab – von Arbeit & Bildung über Finanzen bis hin zu Digitalisierung. Unsere Fachreferenten stehen Ihnen dabei als kompetente Ansprechpartner für den persönlichen Austausch zur Seite.



Arbeit &  
Bildung



Digitalisierung



Energiewende



Finanzen



Internationa-  
lisierung



Nachfolge

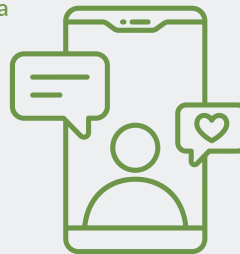


Mobilität

### Vielfalt der Kommunikationskanäle

Bleiben Sie informiert – über unsere Website, Social Media, Newsletter und Printmedien. Der DMB bietet Ihnen stets aktuelle Informationen zu Wissens-themen – von Kurznachrichten bis zu fundierten Fachartikeln. Dort, wo es Ihnen am besten passt!

**Nachrichten:**  
Schnelle Updates  
über Social Media  
und Newsblog



**Position und Analyse:**  
Fundierte Einordnungen  
auf der Website und  
via Mittelstand NEWS  
und impact NEWS



**PRIO**

**Fach- und Praxiswissen:**  
DMB-Webseite, impact NEWS  
und PRIO

### Expertenwissen für den Mittelstand

Die DMB impact EXPERTEN liefern Ihnen exklusives Fachwissen, kostenlose Erstberatung und praxisorientierte Lösungen.

So profitieren Sie von wertvollen Impulsen und konkreten Handlungsempfehlungen, die Ihr Unternehmen voranbringen.

Mehr über  
DMB-Wissen erfahren:

[www.mittelstandsbund.de/wissen](http://www.mittelstandsbund.de/wissen)





## Stark im Wir: Zeit und Geld im Einkauf sparen

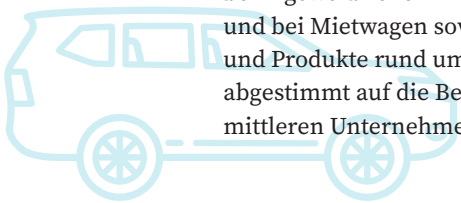
Der DMB unterstützt Sie dabei, Ihre Beschaffung effizienter zu gestalten und Kosten zu optimieren. Mit exklusiven Sonder-einkaufskonditionen bei mehr als 50 Kooperationspartnern sparen Sie Zeit und Geld – in den Bereichen, die für Ihr Unternehmen entscheidend sind.



### Starke Konditionen für DMB-Mitglieder:

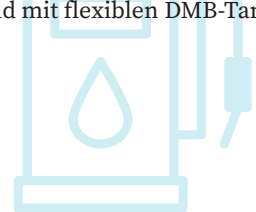
#### 1. Lösungen für Ihre Mobilität

Exklusive Sonderkonditionen, hohe Nachlässe beim gewerblichen Kfz- und Transporterkauf und bei Mietwagen sowie viele Dienstleistungen und Produkte rund um Ihr Fahrzeug – perfekt abgestimmt auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen.



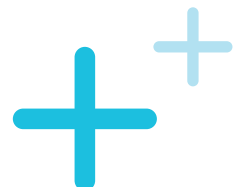
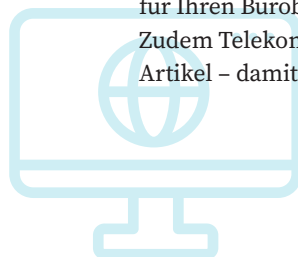
#### 2. Maßgeschneiderte Tanklösungen

Profitieren Sie von Nachlässen auf den Kraftstoff- und Strombezug wie ein Großkunde und sparen Sie Aufwand und Geld mit flexiblen DMB-Tankkartenlösungen.



#### 3. Effiziente Lösungen fürs Büro

Hohe Nachlässe und unkomplizierte Beschaffung für Ihren Bürobedarf und Ihre Betriebsausstattung. Zudem Telekommunikation, Computer und IT-Artikel – damit Ihr Unternehmen effizient läuft.



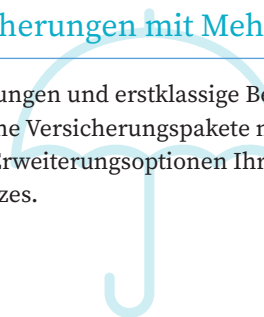
#### 4. Arbeitsschutz für Ihre Mitarbeiter

Maximale Sicherheit für Sie und Ihre Mitarbeiter zu günstigen Sonderkonditionen. Eine große Markenwelt namhafter Hersteller wartet darauf, erkundet zu werden!



#### 5. Versicherungen mit Mehrwert

Vergünstigungen und erstklassige Beratung für verschiedene Versicherungspakete mit unkomplizierten Erweiterungsoptionen Ihres Versicherungsschutzes.



#### Wie profitiere ich von den attraktiven DMB-Großabnehmerkonditionen?

**+50**

starke Markenpartner:  
DMB-Mitglieder profitieren von attraktiven DMB-Einkaufskonditionen, als wären sie Großabnehmer

über  
**13.500**

Bestellungen von Pkw und Transportern  
in den letzten 24 Monaten

**30.000**

Mitglieder nutzen bereits heute die DMB-Leistungen

über  
**25 Millionen**

Liter Kraftstoff wurden in den letzten 24 Monaten vergünstigt getankt



DMB-Servicecenter

**+49 (0)211 200525-20**

service@mittelstandsbund.de

Mehr erfahren und sofort sparen – besuchen Sie uns auf:

[www.mittelstandsbund.de/einkauf](http://www.mittelstandsbund.de/einkauf)



## Stark im Wir: Impulse, Kontakte, Perspektiven – das starke Netzwerk für Ihren Erfolg

Der DMB eröffnet Ihnen Zugang zu einem großen Netzwerk und exklusiven Veranstaltungen. Gestalten Sie Verbandsthemen aktiv mit und nutzen Sie Vorteile für Ihr Unternehmen. Als Teil eines impact NETZWERKS profitieren Sie von wertvollen Kontakten und haben Zugang zum Know-how ausgewiesener Experten: Einblicke aus erster Hand liefern starke Impulse für Ihre tägliche Arbeit.

### Sechs fachspezifische impact NETZWERKE – spezialisiert, fundiert, aktuell

Die impact NETZWERKE verbinden engagierte DMB-Mitglieder und bieten eine Plattform zum Austausch und Netzwerken. Dabei konzentrieren wir uns auf aktuelle Trends und Herausforderungen in den DMB-Kompetenzbereichen:

- > Arbeit & Bildung
- > Digitalisierung
- > Energiewende
- > Finanzen
- > Internationalisierung
- > Nachfolge
- > Neu: Mobilität

### 1. Austausch und Vernetzung

Profitieren Sie vom Wissensaustausch mit anderen DMB-Mitgliedern in den impact NETZWERKEN. Knüpfen Sie wertvolle Kontakte für Ihren beruflichen Erfolg: bei Online-Treffen via impact ONLINE und bei Events wie dem regionalen impact LIVE oder dem jährlichen impact SUMMIT.



## 2. Wissenstransfer und praxisnahe Impulse

Erhalten Sie exklusiven Zugang zu wertvollen Fachinformationen und praxisnahen Einblicken durch regelmäßige Impulsvorträge. Die impact NETZWERKE bieten Ihnen neue Perspektiven sowie praxisorientierte Tipps und konkrete Handlungsansätze für Ihren unternehmerischen Erfolg.



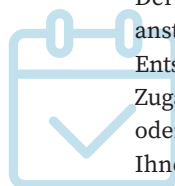
## 3. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Journalisten schätzen den DMB als wichtige Informationsquelle für die Berichterstattung zu Themen des Mittelstands. Häufig wollen Journalisten nicht nur mit uns, sondern auch mit Mitgliedsunternehmen sprechen. Bei diesen Anfragen vernetzen wir Sie gerne. So profitieren auch Sie von unseren zahlreichen Pressekontakten.



## 4. Präsenz auf Topveranstaltungen

Der DMB ist für Sie unterwegs – auf wichtigen Veranstaltungen und im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern. Wir ermöglichen Ihnen den Zugang zu wichtigen Fachmessen wie der „Flotte!“ oder der KI-Messe DIKITALE 2025 und öffnen Ihnen die Tür zu erstklassigen politischen Events wie dem EuroMinds-Wirtschaftsgipfel oder den Treffen des Wirtschaftspolitischen Clubs Deutschland (WPCD).



## 5. Partnerschaften mit Einkaufsvorteilen

Profitieren Sie von strategischen Partnerschaften des DMB und nutzen Sie exklusive Einkaufsvorteile. Diese verschaffen Ihnen besondere Angebote, die Ihren Geschäftserfolg langfristig unterstützen.



Mehr über das  
starke DMB-Netzwerk  
erfahren:

[www.mittelstandsbund.de/netzwerk](http://www.mittelstandsbund.de/netzwerk)



# Stark im Wir: für mittelstandsfreundliche Politik

Ihre Interessen sind unsere Mission. Der DMB setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Gesetzgebung und politische Rahmenbedingungen ein, die Wachstum ermöglichen. Wir machen politische Entscheidungen für unsere Mitglieder transparent und verständlich. Gemeinsam geben wir dem Mittelstand eine starke Stimme und vertreten seine Interessen in der Öffentlichkeit.

## 1. Interessenvertretung

### Ihre Anliegen im Fokus

Der DMB bezieht klare Positionen zu den zentralen Anliegen von KMU und vertritt diese aktiv gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Wir machen uns stark für Ihre Belange und verschaffen Ihnen Gehör.



## 2. Medienpräsenz

### Der Mittelstand in den Medien

Mit unserer gezielten Medienarbeit sorgen wir dafür, dass der Mittelstand in der öffentlichen Wahrnehmung präsent ist. Dabei binden wir Sie und Ihr Unternehmen gerne mit ein!

+**100** Zitationen in  
Leitmedien pro Jahr



## 3. Politikmonitoring und Information

### Monitoring und News für KMU

Mit unserem Mittelstandsmonitoring+ und unseren impact NEWSLETTERN bleiben Sie stets informiert über die neuesten politischen und gesetzlichen Entwicklungen, die für den Mittelstand relevant sind.

+**60** Fachnewsletter pro Jahr  
für DMB-Mitglieder



## 4. Dialog und Veranstaltungen

### Im Dialog mit Politik und Wirtschaft

Hintergrundgespräche, Interviews, Veranstaltungen in Berlin und online – mit dem DMB kommen Sie in den Dialog mit Politikgestaltern.



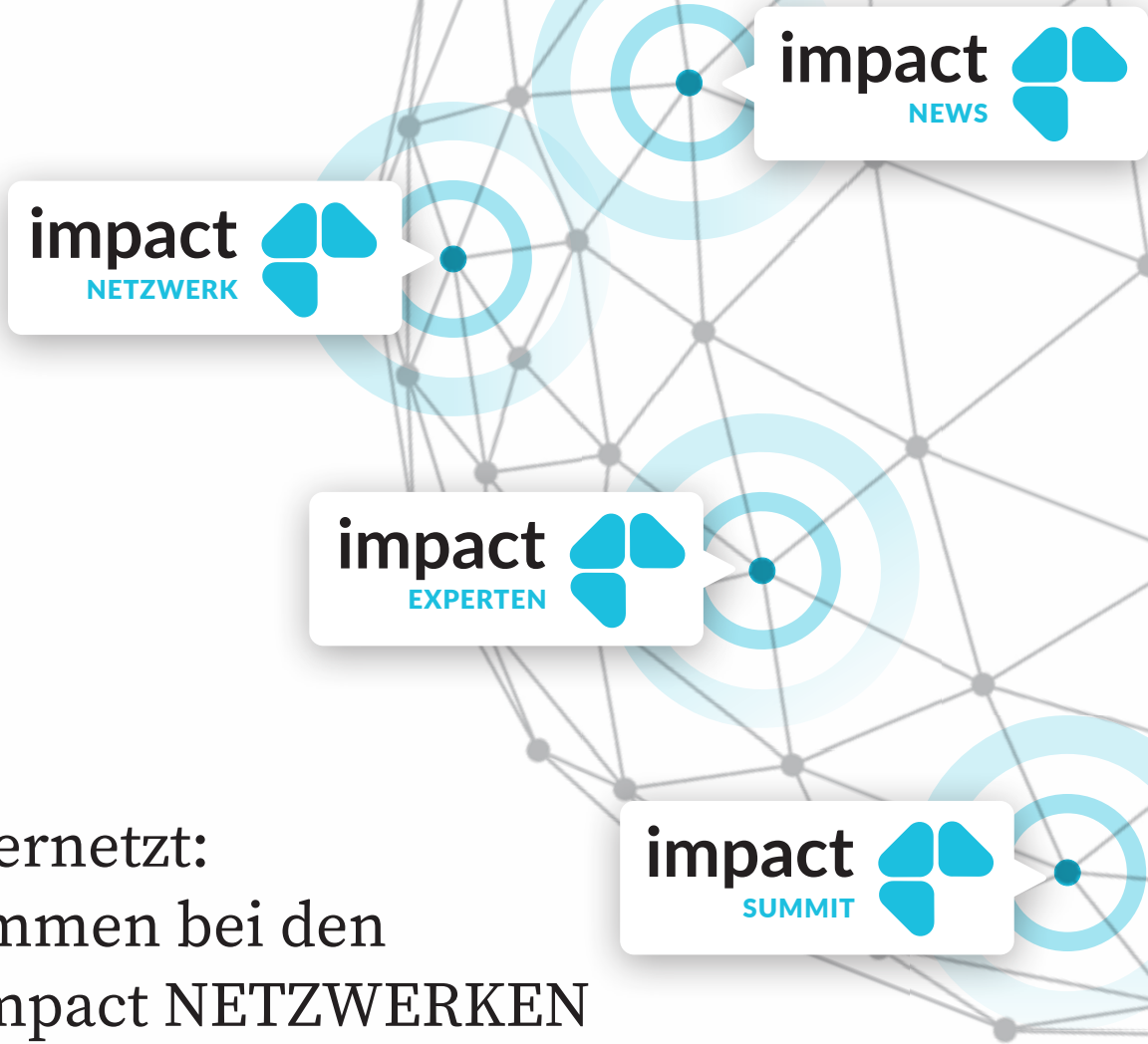




Mehr erfahren  
und mitgestalten!

[www.mittelstandsbund.de/politik](http://www.mittelstandsbund.de/politik)





# Stark vernetzt: Willkommen bei den DMB impact NETZWERKEN

impact – das steht beim DMB für alle Formate, in denen Sie als Mitglied aktiv mitwirken können. Mit der Umbenennung unserer Fachnetzwerke zu DMB impact NETZWERKEN machen wir unser Angebot klarer und bündeln die Möglichkeiten für Austausch und Wissenstransfer.

**Das ist impact**

**impact NETZWERKE** (ehemals Fachnetzwerke) sind thematische Austauschrunden, kostenfrei für Mitglieder.

**impact EVENTS:** Treffen Sie DMB-Mitglieder und Fachexperten regelmäßig online, vor Ort oder beim großen Jahresevent – dem impact SUMMIT.

**impact NEWS:** Sieben themenspezifische Newsletter, die Sie monatlich mit allem Wissenswerten aus unseren Kompetenzbereichen versorgen.

**Die Themenschwerpunkte auf einen Blick**

impact NETZWERKE und Newsletter decken die zentralen Themenbereiche des DMB ab:

- > Arbeit & Bildung
- > Digitalisierung
- > Energiewende
- > Finanzen
- > Internationalisierung
- > Nachfolge
- > Neu: Mobilität



**impact**  
ONLINE



**impact**  
LIVE



## Ihre Mehrwerte der DMB impact NETZWERKE:

### Exklusiver und schneller Zugang zu Wissen

Profitieren Sie von praxisnahen Einblicken in den wichtigsten Themenbereichen und sichern Sie sich einen Informationsvorsprung!

### Netzwerken leicht gemacht

Knüpfen Sie Kontakte zu Experten, gleichgesinnten Unternehmen aus vielen unterschiedlichen Branchen und den DMB-Fachreferenten – online, vor Ort und beim jährlichen impact-Summit.

### Gestalten Sie mit

Bringen Sie Ihre Perspektiven in die Verbandsarbeit ein und diskutieren Sie Themen und Positionen, die für Ihr Unternehmen wichtig sind.

## Erfolgreiche Kooperation durch impact NETZWERK

Das Projekt „EniMon & EniCoach“ ist eine Kooperation der DMB-Mitglieder enervision und G-TEC Consulting, unterstützt durch die DigitalStab Unternehmensberatung, ebenfalls Mitglied des DMB.

## Die Kooperationspartner von „EniMon & EniCoach“ im Interview

### Welches Problem lösen Sie für KMU?

Wir lösen das Dilemma der KMU bei Energieeffizienz und Nachhaltigkeit: wachsende Anforderungen und Kosten vs. mangelnde Kompetenz und Ressourcen.

### Wie sieht Ihre Lösung aus?

Wir bieten eine eng verzahnte Plattform aus Datenerfassung und Kompetenzaufbau zu Energie und Nachhaltigkeit im flexiblen Abomodell.

### Was macht Ihre Lösung besser als die Alternativen?

Unsere Lösung transferiert Experten-Know-how in Ihr Unternehmen und begleitet Sie kostengünstig bei der Umsetzung aus eigener Kraft.

### Wie arbeite ich mit der Lösung?

Mit unserer Lösung können Sie Daten erfassen, Wissen aneignen, Daten verstehen, Probleme erkennen, Lösung selbstständig entwickeln, Maßnahmen einleiten, Erfolg erzielen und dokumentieren.

### Ihre Expertise zählt

Wirken Sie an Webinaren mit, verfassen Sie Fachbeiträge und arbeiten Sie aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit des DMB mit.

### Gemeinsam sichtbar werden

Nutzen Sie die Plattform, um Ihre Expertise zu zeigen und Ihr Unternehmen als aktiven Akteur im Mittelstand zu positionieren.

Jetzt für ein  
impact NETZWERK  
registrieren:

[www.mittelstandsbund.de/impact-netzwerke](http://www.mittelstandsbund.de/impact-netzwerke)





## „Stark im Wir‘ bedeutet, die Stärke jedes Einzelnen durch den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft zu multiplizieren.“

Der neue Leitspruch „Stark im Wir“ bringt die zentrale Überzeugung des DMB auf den Punkt: Gemeinsam lassen sich die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft besser bewältigen. Marc S. Tenbieg, geschäftsführender Vorstand des DMB, erklärt, wie der Verband durch bundesweit gültige Rahmenabkommen im Einkauf, durch starke Netzwerke, politische Arbeit und gezielte Wissensangebote kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stärkt. Tenbiegs Prioritäten für 2025: Nachhaltigkeit, Leadership, Investitionen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und natürlich die Bundestagswahl.

**PRIO:** Herr Tenbieg, der DMB startet mit dem neuen Leitspruch „Stark im Wir“ in das Jahr 2025. Was bedeutet das konkret für den Verband und seine Mitglieder?

**Marc S. Tenbieg:** „Stark im Wir“ steht für die Kernidee, dass wir im Verband gemeinsam mehr erreichen können. Es bedeutet, dass die Stärke jedes Einzelnen durch den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft multipliziert wird. **Sei es beim Thema Einkauf und Beschaffung, in der politischen Interessenvertretung, bei Veranstaltungen oder beim Teilen von Hintergrundwissen.** Für den Mittelstand ist eine starke Gemeinschaft, auf die man sich stets verlassen kann, gerade in Krisenzeiten essenziell. Wir wollen unseren Mitgliedern nicht nur eine Plattform für den Austausch und zum Netzwerken bieten, sondern auch notwendige Hilfestellungen geben, die sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Dieses Motto zieht sich durch alles, was wir mit einem engagierten Team machen.

**PRIO:** Was gibt es sonst für Neuigkeiten beim DMB?

**Marc S. Tenbieg:** Eine ganze Menge! In Kürze wird unsere neue Website vorgestellt – inklusive vieler neuer Services für unsere Mitglieder. Wir haben zudem unsere Fachnetzwerke weiterentwickelt und nennen sie jetzt **impact NETZWERKE**, weil wir den Fokus noch stärker auf konkrete Ergebnisse legen wollen. Außerdem bereiten wir uns intensiv auf die Bundestagswahl 2025 vor, um sicherzustellen, dass die Anliegen des Mittelstands bei politischen Entscheidungsträgern mehr Gehör finden und sich in konkrete Unterstützungs- oder Entlastungsmaßnahmen übersetzen. Auch intern investieren wir viel in unsere digitale Infrastruktur und in unsere Verbandskommunikation, um den Austausch mit unseren Mitgliedern stetig zu verbessern und um den Zugang zu den vielen Angeboten des DMB noch einfacher zu gestalten.





Foto: DMB/Borris Burba

**PRIO:** Wie sind die impact NETZWERKE bisher angelaufen?

**Marc S. Tenbief:** Durchweg sehr gut! Unsere fachlich interessierten Mitglieder schätzen die Möglichkeit, sich gezielt zu spezifischen Themen wie digitaler Transformation, Nachhaltigkeit oder Finanzen auszutauschen. Das Besondere ist, dass diese Netzwerke nicht nur Expertenwissen bereitstellen, sondern auch echte Zusammenarbeit

ermöglichen – sei es bei Umsetzungsprojekten oder politischen Initiativen. Zudem haben wir bei unserem ersten impact SUMMIT im vergangenen September 2024 in Düsseldorf viele tolle Ideen gemeinsam mit unseren Mitgliedern entwickelt. Hier wächst etwas Richtungsweisendes heran: Als erstes Projekt gehen wir mit dem neuen Format impact EXPERTEN – regelmäßige kostenlose Erstberatungen mit Rechts- und Fachexperten für DMB-Mitglieder – an den Start.

„Wir wollen unseren Mitgliedern nicht nur eine Plattform für den Austausch und zum Netzwerken bieten, sondern auch notwendige Hilfestellungen geben.“

MARC S. TENBIEG, GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND DES DMB

„Die kommenden Jahre werden entscheidend dafür sein, ob Deutschland seinen Wohlstand und seine Innovationskraft sichern kann. Der Mittelstand braucht die richtigen Rahmenbedingungen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“

MARC S. TENBIEG, GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND DES DMB

**PRIO:** Die Bundestagswahl 2025 wirft immer mehr ihre Schatten voraus. Was bietet der DMB in diesem Zusammenhang an?

**Marc S. Tenbieg:** Wir haben ein umfassendes Programm rund um die Wahl entwickelt, um die Bedeutung des Mittelstands zu unterstreichen. Dazu gehören die Vergleiche der jeweiligen Wahlprogramme. Darüber hinaus haben wir eine Mittelstandsagenda mit konkreten Forderungen vorgelegt und nutzen den Verband als Stimme. Diese Wahl wird wegweisend für den Mittelstand und für die Gesellschaft sein, da es derzeit außer um zentrale Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung auch ganz konkret um die großen Linien wie das Verhältnis von Bürger zu Staat und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft geht.

**PRIO:** Für den Mittelstand steht also einiges auf dem Spiel.

**Marc S. Tenbieg:** Absolut. Die kommenden Jahre werden entscheidend dafür sein, ob Deutschland seinen Wohlstand und seine Innovationskraft sichern kann. Der Mittelstand braucht die richtigen Rahmenbedingungen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Themen wie Bürokratieabbau und Investitionsförderung oder steuerliche Entlastungen dürfen dabei nicht länger nur Lippenbekenntnisse bleiben. Aus meiner Sicht geht es darum, sich den komplexen Themen und Herausforderungen unserer Zeit zu stellen, und da gibt es oft keine einfachen Antworten. Wir müssen gut aufpassen, dass wir nicht falschen politischen Versprechungen und Verlockungen erliegen.

Darin sehe ich eine reale Gefahr für den Mittelstand, und mir ist es lieber, dass es harte, aber dafür realistische und transparent kommunizierte Entscheidungen gibt. Was wir brauchen, ist ein klarer Plan für die Zukunft, der aufzeigt, wo der Mittelstand im Jahr 2030 stehen wird.

**PRIO:** Neben der Bundestagswahl gibt es sicher noch weitere Themen, die 2025 für den Mittelstand wichtig sind. Welche sind das?

**Marc S. Tenbieg:** Führungsstärke in Krisenzeiten zum Beispiel ist ein großes und erfolgsentscheidendes Thema. Die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, auch unter schwierigen Bedingungen Orientierung zu geben. Und hier sehe ich unsere Unternehmerinnen und Unternehmer in der Pflicht, als gutes Beispiel voranzugehen. Nach der Bundestagswahl wird außerdem das Thema Investitionen entscheidend sein – sei es in neue digitale Technologien, die Qualifizierung von Mitarbeitern oder die Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle. Wir kommen nur aus dem wirtschaftlichem Krisenmodus, wenn wir wieder in die Zukunft investieren. Und nur wer jetzt investiert, bleibt langfristig erfolgreich. Aber dafür muss es passende Rahmenbedingungen und ein gewisses Maß an politischer und wirtschaftlicher Planungssicherheit geben. Beides fehlt leider derzeit.

**PRIO:** Nachhaltigkeit ist das Titelthema dieser PRIO-Ausgabe. Welche Rolle spielt sie für den Mittelstand?

**Marc S. Tenbieg:** Eine sehr große. Auch wenn ich das Gefühl habe, dass das Thema Nachhaltigkeit zuletzt etwas aus dem Fokus geraten ist und von anderen Herausforderungen überschattet wurde. Nachhaltigkeit, also der bewusste Umgang mit der Umwelt und knappen Ressourcen, ist nicht nur ein Trend, sondern eine unternehmerische Notwendigkeit. Und es ist ein sehr breites Themenfeld, das sich ja außer auf die Ökologie ebenso auf soziale und ökonomische Faktoren bezieht. Der Großteil unserer Mitglieder weiß, dass er nachhaltiger wirtschaften muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben und um die strengen regulatorischen Vorgaben der EU zu erfüllen. Als Verband unterstützen wir unsere Mitglieder dabei, nachhaltige Lösungen umzusetzen – zum Beispiel in unserem impact NETZWERK Energie und Nachhaltigkeit.

**PRIO:** Abschließend: Was wünschen Sie sich eigentlich von den DMB-Mitgliedern?

**Marc S. Tenbieg:** Vor allem Beteiligung! Der DMB lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Je mehr Ideen und Initiativen von ihnen kommen, desto stärker wird unser „Wir“. Je mehr Nachfrage wir bei unseren Produkten und Dienstleistungen erzeugen, desto besser können wir ihnen konkret weiterhelfen und auch gute Einkaufskonditionen verhandeln. Je mehr sie sich auf den Plattformen des DMB austauschen und unsere Veranstaltungen besuchen, desto mehr profitieren sie von einem starken Netzwerk. Also: Bringen Sie sich ein, lassen Sie uns gemeinsam den Mittelstand nach vorne bringen!





# Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor: Wieso sich KMU diesem Thema widmen sollten

Nachhaltiges Handeln ist längst kein Trend mehr, sondern eine Notwendigkeit für Unternehmen aller Größen – auch für den Mittelstand. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen heute vor der Herausforderung, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer, sozialer und ethischer Verantwortung zu verbinden. Doch warum sollten KMU gerade jetzt aktiv werden?

Um diese Frage zu beantworten, hat der Deutsche Mittelstands-Bund (DMB) das Thema Nachhaltigkeit als ersten inhaltlichen Schwerpunkt 2025 definiert. Dabei beleuchtet der DMB die Bedeutung nachhaltigen Handelns aus den zentralen Perspektiven seiner sieben Kompetenzbereiche: Arbeit & Bildung, Digitalisierung, Energiewende, Finanzen, Internationalisierung, Nachfolge und Mobilität.

## **Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil**

Nachhaltigkeit ist nicht mehr nur eine Frage der Unternehmensphilosophie, sondern ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Kleine und mittlere Unternehmen, die Verantwortung übernehmen, heben sich positiv von der Konkurrenz ab und stärken ihr Ansehen bei Kunden, Geschäftspartnern und Investoren. Besonders in der Lieferkette zeigt sich dieser Wandel: Große Unternehmen fordern zunehmend von ihren Zulieferern, ökologische und soziale Standards nachzuweisen. Dies setzt KMU verstärkt unter Handlungsdruck, bietet jedoch auch Chancen. Wer frühzeitig auf Nachhaltigkeit setzt, positioniert sich als innovativer und vertrauenswürdiger Partner im Markt und sichert sich langfristige Geschäftsbeziehungen.

## **Verschärfung gesetzlicher Anforderungen**

Neben den Erwartungen der Stakeholder treiben auch gesetzliche Vorgaben das Thema voran. Die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** der EU verpflichtet bestimmte Unternehmen, Nachhaltigkeitsdaten offenzulegen, und fördert mehr Transparenz in Bezug auf ökologische, soziale und ethische Aspekte. Unsere FAQ zur EU-Richtlinie und zur Nachhaltigkeitsberichterstattung finden Sie auf Seite 24.

Das deutsche **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)** wiederum stellt Anforderungen an die sozialen und ökologischen Standards in den Lieferketten. Das Gesetz fordert Unternehmen dazu auf, Risiken in ihren globalen Wertschöpfungsketten zu identifizieren und zu minimieren.



Dies kann beispielsweise durch die Implementierung von Compliance- und Risikomanagement-Systemen erfolgen. Auch das **Hinweisgeber-schutzgesetz (HinSchG)** zielt auf die Stärkung einer ethischen Unternehmensführung, indem es Whistleblower schützt, die auf Missstände hinweisen.

### **Nachhaltigkeit als Schlüssel für Kosteneffizienz und Innovation**

Nachhaltiges Wirtschaften birgt gleichzeitig auch großes Potenzial – beispielsweise zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung im eigenen Betrieb. Maßnahmen wie die Umgestaltung zu schlankeren, energiesparenden Produktionsprozessen oder die Eigenversorgung mit Energie senken langfristig die Betriebskosten. Darüber hinaus minimieren sie beispielsweise die Abhängigkeit von Preissteigerungen fossiler Rohstoffe. Diese Einsparungen stärken nicht nur die finanzielle Stabilität, sondern machen Unternehmen in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld widerstandsfähiger. Nachhaltigkeit zahlt sich somit doppelt aus – für die Umwelt und für die Bilanz.

Mehr Information zum Thema Nachhaltigkeit und Förderprogrammen finden Sie hier:





## Unternehmen, die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Innovationsstrategie stellen, können neue Märkte erschließen und sich Wettbewerbsvorteile sichern.

Darüber hinaus wirkt Nachhaltigkeit als Innovationsmotor. Die verschiedenen Anforderungen erfordern neue, teils kreative Lösungen von Unternehmen und fördern so die Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Egal ob emissionsfreie Mobilitätslösungen, klimaneutrale Verpackungen oder digitale Plattformen für ressourcenschonendes Wirtschaften: Unternehmen, die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Innovationsstrategie stellen, können neue Märkte erschließen und sich Wettbewerbsvorteile sichern.

### Nachhaltigkeit als Schlüssel zur Fachkräftesicherung

In Zeiten von Arbeits- und Fachkräftemangel wird eine nachhaltige Unternehmenspraxis nicht zuletzt auch für die Mitarbeitergewinnung und -bindung zunehmend relevant. Vor allem junge Talente legen großen Wert auf den Sinn und die Werte eines Unternehmens. Arbeitgeber, die Nachhaltigkeit als gelebte Unternehmenskultur etablieren, stärken die Bindung zu ihren Mitarbeitenden und positionieren sich als attraktive Arbeitgeber.

### Umsetzung – Herausforderungen und Lösungen

Trotz der vielen Chancen, die nachhaltiges Handeln bietet, stehen KMU vor der Herausforderung, die Komplexität der Anforderungen mit begrenzten Ressourcen zu bewältigen. Ein zentrales Problem ist die Erfassung und Dokumentation von Nachhaltigkeitsdaten, die nicht nur gesetzeskonform, sondern auch für Geschäftspartner und Investoren nachvollziehbar sein müssen. Gerade kleinere Unternehmen verfügen oft nur über begrenzte Kapazitäten, um komplexe Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

Technische Tools und Plattformen können hier wertvolle Unterstützung bieten. Ein Beispiel hierfür ist die Plattform ClimateChoice, die Unternehmen hilft, ihre Lieferkette zu monitoren und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern, indem sie relevante Klimadaten erfasst. Mehr dazu erfahren Sie im Interview mit Co-Gründerin und DMB-Mitglied Lara Obst auf Seite 22.

### Jetzt handeln – für eine nachhaltige Zukunft

Der Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit ist eine Herausforderung, aber auch eine große Chance für KMU. Unternehmen, die auf nachhaltige Geschäftsstrategien setzen, können Kosten senken, Innovationen vorantreiben und sich als verantwortungsbewusster Partner im Markt positionieren. Wer heute in Nachhaltigkeit investiert, bleibt wettbewerbsfähig und sichert sich den langfristigen Erfolg. Die Zeit zu handeln ist jetzt.

Autoren: Steffen Kawohl,  
Ariane Walther



# Rechtlicher Überblick zu gesetzlichen Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit

Diese gesetzlichen Vorschriften betreffen nicht nur große Unternehmen, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) – direkt oder indirekt.

## Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Die CSRD verpflichtet Unternehmen, umfassend über ihre ökologischen, sozialen und Governance-Praktiken zu berichten. Ziel ist es, anhand einheitlicher ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) eine standardisierte Nachhaltigkeitsberichterstattung zu schaffen, die es Investoren und anderen Stakeholdern ermöglicht, die Nachhaltigkeit eines Unternehmens besser zu bewerten.

### Gilt für:

- > Ab 2025: große Unternehmen mit > 500 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von > 40 Millionen Euro oder > 20 Millionen Euro Bilanzsumme
- > Erweiterung bis 2028: auch kleinere Unternehmen ab 10 Mitarbeitenden (mit bestimmten Umsatz-/Bilanzgrenzen)

**Ausnahme:** Kleinunternehmen (< 10 Mitarbeitende) sind vorerst von der Berichtspflicht ausgenommen. Nähere Details zur CSRD auf Seite 25.

## Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Das deutsche LkSG verpflichtet Unternehmen, die Menschenrechte und Umweltstandards in ihren Lieferketten zu achten. Mit dem Gesetz sollen Unternehmen Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Geschäftsaktivitäten auf Menschen und Umwelt übernehmen – sowohl bei direkten als auch bei mittelbaren Zulieferern.

### Gilt für:

- > Seit 2023: Unternehmen mit > 3.000 Mitarbeitenden
- > Seit 2024: Unternehmen mit > 1.000 Mitarbeitenden

### Indirekte Auswirkungen auf KMU:

Kleinere Unternehmen müssen möglicherweise gegenüber Geschäftspartnern Nachweise erbringen, dass ihre Zulieferer menschenrechtliche und ökologische Standards einhalten.

## Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG)

Das Hinweisgeberschutzgesetz schützt Personen, die Verstöße gegen das EU-Recht melden, und fördert so die Aufdeckung von Missständen, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit und Menschenrechte.

### Gilt für:

- > Seit 2023: Unternehmen mit > 50 Mitarbeitenden
- > Pflichten: Einrichtung sicherer und vertraulicher Meldekanäle für Hinweisgeber. Gleichzeitig ist der Schutz der Hinweisgeber vor Diskriminierung oder Nachteilen gesetzlich garantiert.

# „Ein freiwilliger Nachhaltigkeitsreport wird extrem positiv wahrgenommen.“

Lara Obst, Mitgründerin der Climate Intelligence Platform ClimateChoice, spricht im Interview über die Auswirkungen der neuen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) auf den Mittelstand. Sie erklärt, wie die neue Regelung den Fokus auf nachhaltige Lieferketten lenkt und warum viele KMU jetzt unter Druck geraten. Dabei bietet sie praxisnahe Tipps, wie sich Unternehmen auf die Anforderungen vorbereiten können – vom Reporting über die Berechnung von Emissionen bis hin zur Nutzung von Plattformen.

**PRIO: Frau Obst, was hat sich durch die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) konkret verändert?**

**Lara Obst:** Die CSRD hat zur Folge, dass sich die meisten Unternehmen jetzt erstmals auch sehr intensiv mit ihrer Lieferkette beschäftigen. Davor wurden Nachhaltigkeit und Klimaschutz vor allem als Maßnahme im eigenen Haus verstanden. Aber die Zeiten, in denen man jedes Jahr einfach nur ausrechnet, wie viel CO<sub>2</sub> man emittiert, diese Menge beibehält oder lediglich versucht, sie durch Zahlungen auszugleichen, sind vorbei. Die CSRD fordert uns explizit auf, das ganze Geschäftsmodell auf das 1,5-Grad-Ziel abzustimmen. Somit rückt die Lieferkette in den Fokus. Denn es bringt wenig, wenn mein Hauptgebäude Strom aus erneuerbaren Energien bezieht, ich aber hunderte Lieferanten habe, die 90 Prozent meiner gesamten Emissionen ausmachen und fossile Brennstoffe für ihre Produktion nutzen. Die CSRD verpflichtet Unternehmen, aufzuzeigen, ob sie wirklich nachhaltig handeln – und zwar über die Grenzen des eigenen Betriebs hinaus.

**PRIO: KMU fallen bislang nicht unter die Berichterstattungspflicht der CSRD. Betrifft die Richtlinie den Mittelstand also nicht?**

**Lara Obst:** Das Gegenteil ist der Fall: KMU agieren häufig als Lieferanten für Großunternehmen, die berichtspflichtig sind. Mittelständler stehen damit vor der Herausforderung, dass sie als Teil einer globalen Lieferkette sehr transparente Informationen an ihre Kunden weitergeben müssen. In praktisch jeder Ausschreibung wird inzwischen nach CO<sub>2</sub>-Daten gefragt, genauso wie nach Energieausweisen oder sonstigen Zertifikaten. Auch für Klimazielsetzungen oder Dekarbonisierungsmaßnahmen interessieren sich die Kunden der KMU, denn nur so können sie die eigene Lieferkette auf Klimaschutz einstellen. Dabei stehen große Unternehmen allerdings durch die CSRD immer mehr unter einem steigenden Reportingdruck und erhöhen dementsprechend die Anforderungen an ihre Lieferanten, von denen viele KMU sind. Wir erleben, dass viele Mittelständler damit ziemlich überfordert sind.



### PRIO: Wie entsteht diese Überforderung?

**Lara Obst:** Die größte Hürde für die Lieferanten ist, dass sie inzwischen ein starkes Expertenwissen in Sachen Nachhaltigkeit haben müssen. In der Realität fehlt es daran aber meistens. Die einkaufenden Unternehmen, teilweise große Konzerne, hingegen haben dafür häufig ganze Abteilungen. KMU können das personell meist gar nicht bewerkstelligen. Dementsprechend haben Mittelständler aktuell wenig Zustimmung übrig, wenn sie von ihren Auftraggebern unter Druck gesetzt werden, innerhalb kurzer Zeit entsprechende Daten bereitzustellen. Sie sind dann überfordert und fürchten gleichzeitig, die Zusammenarbeit zu gefährden.

### PRIO: Was können KMU tun, um weniger unter Druck zu geraten?

**Lara Obst:** Was markttechnisch am meisten Sinn ergibt, ist tatsächlich, sich in die Reportingpflichten der CSRD einzuarbeiten. So erhalten KMU ein Verständnis dafür, was von ihren Kunden gefordert wird. Zu wissen, was für einen selbst die wichtigsten fünf Punkte sind, ist schon mal ein großer erster Schritt. Außerdem empfehle ich, einen eigenen Nachhaltigkeitsreport zu erstellen und diesen auf der Website zu veröffentlichen, oder zumindest eine Übersicht zu dem Thema. Gerade weil KMU dazu nicht verpflichtet sind, wird diese Freiwilligkeit von Kunden extrem positiv wahrgenommen. Das Gute ist, dass ein solches Reporting nicht die Detailtiefe besitzen muss wie bei einem großen Unternehmen, das unter die Berichtspflicht fällt.

### PRIO: Was sollte das Reporting eines KMU auf jeden Fall beinhalten?

**Lara Obst:** Ein Statement zur allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie ist der erste Schritt. Hieraus sollte zum Beispiel hervorgehen, auf welche der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele sich das Unternehmen bezieht. Zudem können KMU einen strategischen Fahrplan erstellen, der aufzeigt, welche Maßnahmen schrittweise ergriffen werden, um nachhaltiger zu werden. Sinnvoll ist es auch, die Emissionen mindestens vom eigenen Unternehmen zu berechnen – und am besten noch vom eigenen Hauptprodukt. Im Idealfall gehört das Erfassen von Nachhaltigkeits- und Klimazahlen genauso zum unternehmerischen Handeln wie der jährliche Betriebsbericht.



**Lara Obst**  
DMB-Mitglied und  
Mitgründerin der Climate  
Intelligence Platform  
ClimateChoice

### PRIO: Wie hilft ClimateChoice den KMU, ihre Klimadaten transparent zu machen?

**Lara Obst:** Wir bieten Lieferanten die Möglichkeit, ihre Daten in einem Profil auf unserer Plattform anzulegen. So können sie sehr einfach relevante Informationen mit ihren Kunden teilen und darüber hinaus Verbesserungsvorschläge erhalten. Dazu führen wir mithilfe von KI ein individuelles Screening durch, das die manuelle Dateneingabe reduziert und vereinfacht. Wir schauen also, welche Informationen bereits auf der Website der KMU, in Datenbanken oder anderen Veröffentlichungen online verfügbar sind, und integrieren sie in das Profil. Lieferanten haben über ein Dashboard dann die Option, diese automatisiert gesammelten Daten anzupassen, zu erweitern und sich mit Wettbewerbern zu benchmarken.

### PRIO: Was ist, wenn KMU noch gar keine Daten erhoben haben?

**Lara Obst:** Wenn wir den Eindruck haben, dass noch bestimmte Daten fehlen, unterstützen wir die Lieferanten mit Informationen. Wir zeigen, welche Lösungen für den Energiewechsel sinnvoll sind oder welche kostenlosen Tools es zur CO<sub>2</sub>-Berechnung gibt. Auch zeigen wir, welche Unternehmensberatungen ihnen in der gesamten Nachhaltigkeitsstrategie weiterhelfen könnten. Neben der Möglichkeit, Daten auf unserer Plattform hochzuladen, bieten wir KMU außerdem Informationsangebote und Trainings an. Wir haben zum Beispiel alle zwei Wochen Choice-Event-Webinare oder unseren jährlichen Climate Transformation Summit, wo wir zusammen mit Experten hilfreiche Tipps zur Dekarbonisierung von Lieferketten teilen.



# FAQ zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Einführung eines verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichts ist ein zentraler Bestandteil der EU-Strategie, nachhaltige Entwicklung zu fördern und die Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und Investoren sowie Stakeholdern standardisierte Informationen für fundierte Entscheidungen bereitzustellen. Welche Unternehmen sind betroffen und worauf sollten sie achten? Erfahren Sie mehr in unseren FAQ.

## **Auf welcher gesetzlichen Grundlage basiert die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung?**

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU verpflichtet Unternehmen, gemäß ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) über die sozialen, ökologischen und ethischen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit zu berichten. In Deutschland muss die CSRD noch in nationales Recht umgesetzt werden.

## **Wer ist verpflichtet?**

In Deutschland müssen bereits jetzt bestimmte Unternehmen Nachhaltigkeitsinformationen als Teil der nichtfinanziellen Erklärung in ihren Jahresberichten veröffentlichen. Die Pflicht wird stufenweise bis 2029 auf KMU erweitert.

## Die Pflicht für KMU kommt stufenweise



### 2025 – über Geschäftsjahr 2024

Börsennotierte Unternehmen, die bereits gemäß NFRD-Richtlinie berichtspflichtig sind, also folgende Kriterien erfüllen:

- > 500 Mitarbeiter

---

- > 40 Mio. € Umsatz oder > 20 Mio. € Bilanzsumme



### 2027 – über Geschäftsjahr 2026

Alle börsennotierten KMU, die mindestens zwei der folgenden Kriterien erfüllen:

- ≥ 10 Mitarbeiter

---

- ≥ 700.000 € Umsatz

---

- > 350.000 € Bilanzsumme

**Besonderheit: Es besteht unter bestimmten Voraussetzungen eine Opt-out-Möglichkeit bis zum Geschäftsjahr 2028.**



### 2026 – über Geschäftsjahr 2025

Unternehmen, die mindestens zwei der folgenden Kriterien erfüllen:

- ≥ 250 Mitarbeiter

---

- ≥ 40 Mio. € Umsatz

---

- ≥ 20 Mio. € Bilanzsumme



### Ab 2029

Unternehmen mit Nicht-EU-Muttergesellschaften mit

- > 150 Mio. € Nettoumsatz in der EU

---

- > 1 Tochtergesellschaft in der EU mit > 40 Mio. € Umsatz



### Wichtig für KMU:

Als Zulieferer großer Unternehmen sind Sie oft indirekt zur Berichterstattung verpflichtet, um die Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette transparent zu machen.

#### Was muss enthalten sein?

Unternehmen müssen Informationen zu folgenden Bereichen bereitstellen:

- > Umwelt: z. B. CO<sub>2</sub>-Emissionen, Ressourcennutzung
- > Soziales: z. B. Arbeitsbedingungen, Menschenrechte
- > Governance: z. B. Unternehmensführung, ethische Grundsätze
- > Risikomanagement: Umgang mit Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit
- > Strategische Ausrichtung: Informationen zur Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie und zu angestrebten Zielen

#### Was passiert bei Nichteinhaltung der Berichtspflicht?

Unternehmen riskieren Geldstrafen, Bußgelder und die Meidung durch Investoren und Partner aufgrund mangelnder Transparenz. Zudem können Schadensersatzansprüche entstehen.

#### Wer kann bei der Erstellung helfen?

Viele Beratungsunternehmen und Wirtschaftsprüfer unterstützen bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten. Auch Software-Tools helfen bei der Datensammlung, Analyse und Berichterstellung.

**Gut zu wissen: Der DMB verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an Beratern für den Bereich Nachhaltigkeit. Sprechen Sie uns an – wir vermitteln Ihnen gerne einen passenden Kontakt.**

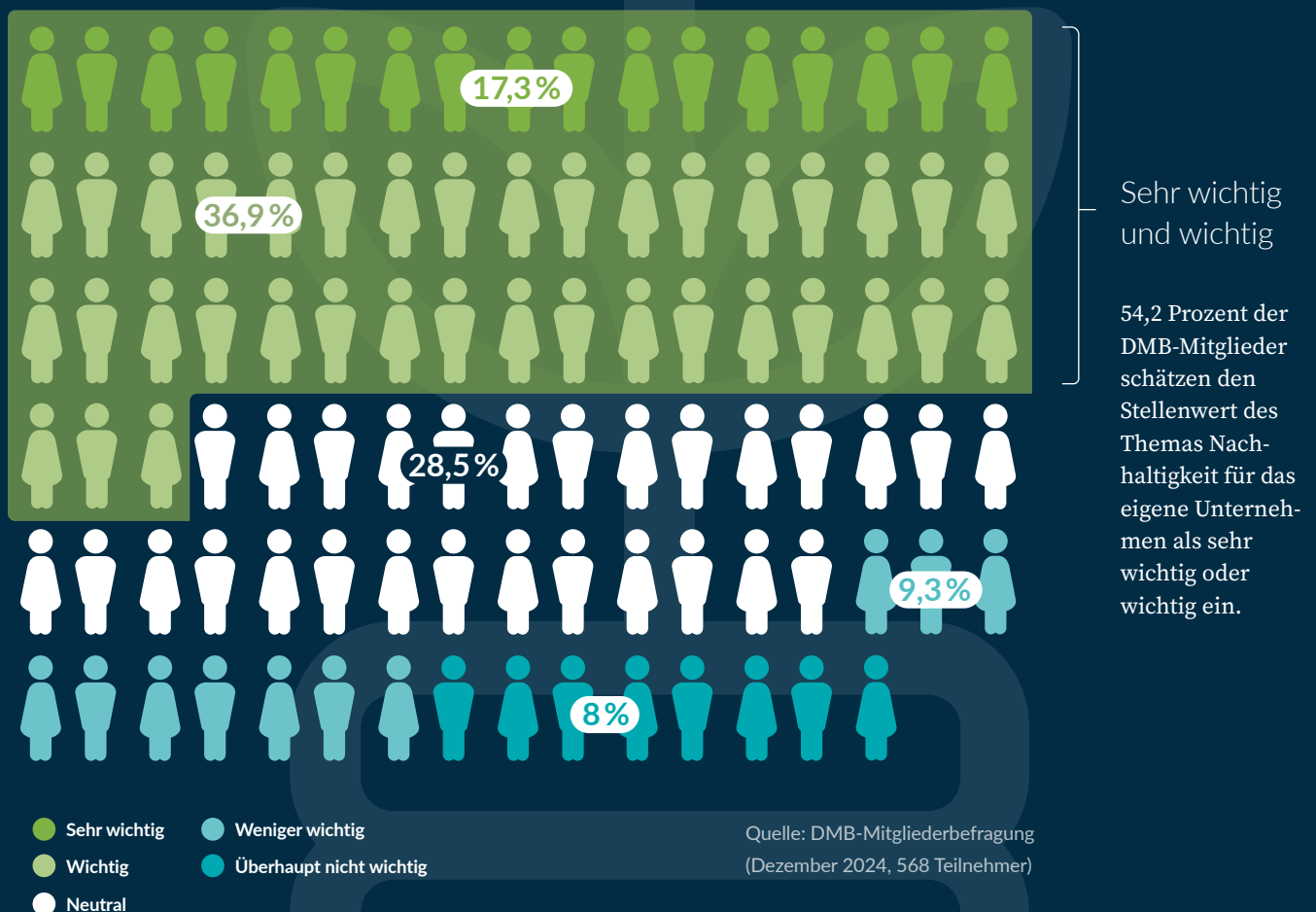
#### Warum einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, wenn keine Pflicht besteht?

Ein Nachhaltigkeitsbericht erhöht die Transparenz und Glaubwürdigkeit eines Unternehmens und stärkt das Unternehmensimage. Gleichzeitig hilft er, Risiken frühzeitig zu identifizieren sowie Chancen im Bereich Nachhaltigkeit zu nutzen. Zudem positionieren sich KMU damit als verantwortungsbewusster Vorreiter in ihrer Branche.

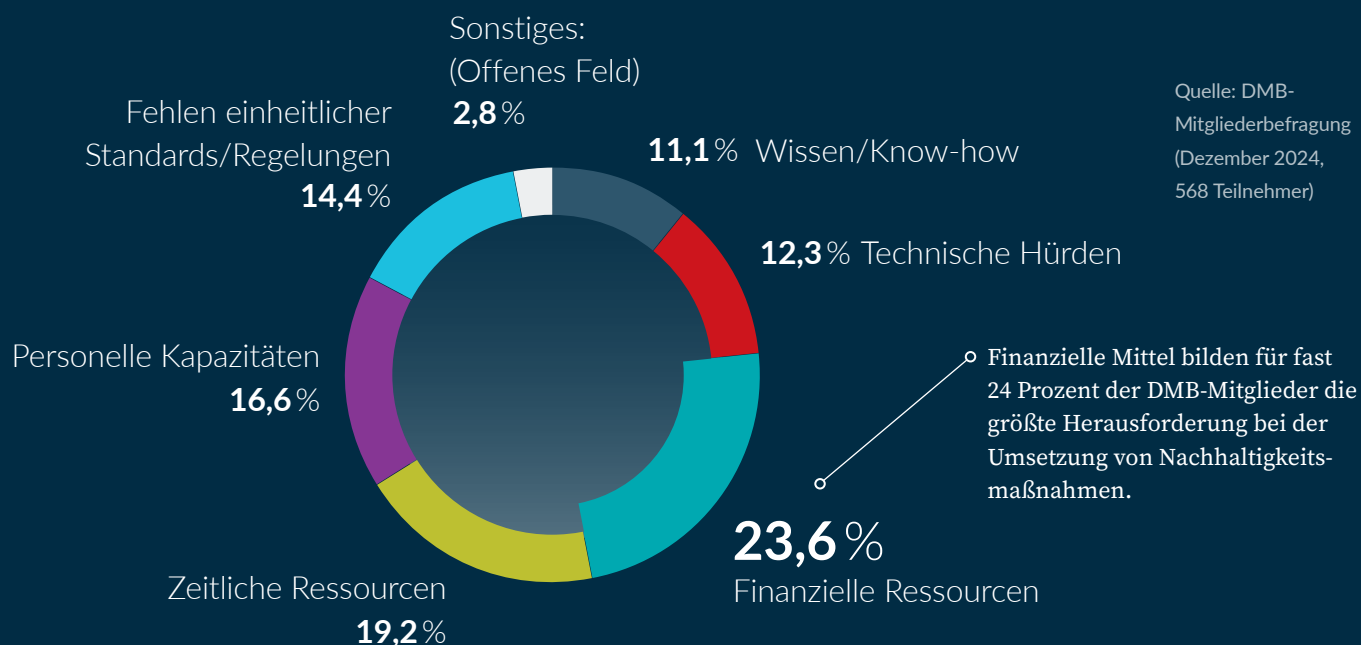
# Nachhaltigkeit in Zahlen: Herausforderungen und Chancen für den Mittelstand

Nachhaltigkeit gewinnt für viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) an Bedeutung – mehr als die Hälfte der DMB-Mitglieder nennen das Thema als wichtigen Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie. In der DMB-Infografik zeigen wir die Herausforderungen und Chancen von Nachhaltigkeit visuell auf.

Nachhaltigkeit ist für viele Unternehmerinnen und Unternehmer wichtig:



Wo sehen Sie die größten Herausforderungen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Nachhaltigkeit?



Nutzt Ihr Unternehmen passende öffentliche Förderprogramme zur Finanzierung der Nachhaltigkeitstransformation?

JA



31,4%

NEIN



68,6%

Knapp 70 Prozent (68,6 %) aller Unternehmen nutzen keine öffentlichen Förderprogramme für die eigene Nachhaltigkeitstransformation. Der Hauptgrund ist fehlendes Wissen über Fördermöglichkeiten.

Quelle: Sustainable Transformation Monitor 2024

86%

Rund 86 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen kennen ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß nicht, lediglich 14 Prozent haben im Umkehrschluss ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß bislang ermittelt.

Quelle: Gothaer KMU-Studie 2024

14%



## Der DMB ist Ihre starke Stimme für den Mittelstand

Der Mittelstand ist die Basis der deutschen Wirtschaft – und er steht vor großen Herausforderungen. Hohe Bürokratie, steigende Energiekosten und eine unzeitgemäße Steuerpolitik belasten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) massiv. Diese Hürden gefährden nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch Innovation und Wachstum. Mit der DMB-Zukunftsagenda 2030 setzen wir uns gezielt für Entlastung, Vereinfachung und Förderung ein, um den Mittelstand zu stärken und die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland wieder anzukurbeln.

Zehn zentrale  
Forderungen aus der  
DMB-Zukunftsagenda

### Schuldenbremse reformieren

> Zukunftsinvestitionen ermöglichen, um Wachstum und Modernisierung zu sichern.

#### Der DMB-Standpunkt:

Die Schuldenbremse darf keine Investitionsbremse sein. Ohne gezielte Zukunftsinvestitionen wird Deutschland seine internationale Wettbewerbsfähigkeit aufs Spiel setzen.





## Gemeinsam stark für den Mittelstand.

„Die Bundestagswahl 2025 ist eine entscheidende Richtungswahl. Mit unserer Agenda zeigen wir klar, was jetzt getan werden muss, um KMU zu entlasten und zu stärken. Ihre Stimme zählt – für weniger Bürokratie, stabile Energiekosten und eine starke Wirtschaft.“

MARC S. TENBIEG  
GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND  
DEUTSCHER MITTELSTANDS-BUND (DMB)



### Wettbewerbsfähige Steuerpolitik

- > Steuerlast senken, Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, Innovationen fördern.

#### Der DMB-Standpunkt:

Eine moderne und wettbewerbsfähige Steuerpolitik ist der Schlüssel zu Wachstum, Innovation und Stabilität.



### Bürokratie abbauen

- > Prozesse digitalisieren, Genehmigungsverfahren vereinfachen, KMU entlasten.

#### Der DMB-Standpunkt:

Deutschland braucht Mut zu weniger Bürokratie und mehr Dynamik.



### Energiekosten senken

- > Kurzfristige Entlastungen und langfristige Anreize für die Energiewende schaffen.

#### Der DMB-Standpunkt:

Der deutsche Mittelstand bekennt sich zur Energiewende. Was jetzt zählt, sind kurzfristige Entlastungen bei den Energiekosten, gepaart mit langfristigen Investitionsanreizen.



## 5 Digitalisierungsturbozünden

- > Digitale Infrastruktur ausbauen, Verwaltung modernisieren, eigenständiges Digitalministerium schaffen, datenschutzrechtliche Hürden abbauen, Einführung einer KMU-Digitalplattform.

### Der DMB-Standpunkt:

Der Staat muss sich der digitalen Transformation stellen. Eine moderne, digitale Verwaltung spart Zeit, reduziert Bürokratie und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

## 6 Arbeitsmarktpotentiale ausschöpfen

- > Für eine kluge Arbeitsmarktpolitik, die fördert und fordert, Ausbau des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, Förderung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer, Einführung einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit.

### Der DMB-Standpunkt:

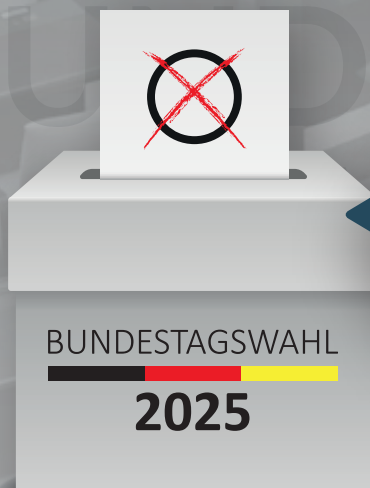
Der Staat, die Unternehmen und die Gesellschaft müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen, um den Arbeitsmarkt zukunftsfähig zu gestalten.

## 7 Sozialversicherungsbeiträge senken

- > Beitragslast reduzieren und Planungssicherheit schaffen, faire Krankenkassen-Beiträge für Selbstständige, Digitalisierung und Entbürokratisierung der Meldeverfahren, Wahlfreiheit bei der Altersvorsorge stärken.

### Der DMB-Standpunkt:

Die Sozialversicherung muss modernisiert, gerechter und planbarer gestaltet werden. Dafür braucht es Reformen und Mut zu Veränderungen.



Am  
23. Februar  
2025 wählen  
gehen!

## Bildung verbessern

- > Reform der schulischen Berufsorientierung, bessere Förderung von Zukunftskompetenzen, Förderung der dualen Berufsausbildung, praxisnaher Wirtschaftsunterricht in Schulen.

### Der DMB-Standpunkt:

Die Zukunft des Mittelstands steht und fällt mit der Qualifikation der nächsten Generation. Bildung ist die Basis, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern.

## Handel ermöglichen

- > Stärkung Europas als Wachstumsmarkt, Diversifizierung internationaler Partnerschaften, Beschleunigung von Handelsabkommen mit Zukunftsmärkten.

### Der DMB-Standpunkt:

Die deutsche Wirtschaft profitiert von offenen Märkten und Grenzen. Der Mittelstand braucht daher verlässliche Handelsbeziehungen und einen strategischen Zugang zu globalen Märkten.

## Nachfolge und Gründung vereinfachen

- > Zentrale digitale Anlaufstelle für Unternehmensnachfolge, Steueranreize für Nachfolger und Gründer, Anreize für Mitarbeiterübernahmen.

### Der DMB-Standpunkt:

Ein gezielter Fokus auf digitale Anlaufstellen, steuerliche und finanzielle Anreize sowie die Förderung von Startups und Gründerinitiativen schafft die Voraussetzungen, um erfolgreiche Übergaben zu sichern und das Unternehmertum in Deutschland zu stärken.

## Die DMB-Agenda und alles Wichtige zur Wahl

### Was bedeutet die Wahl für den Mittelstand?

Die Bundestagswahl 2025 ist eine Weichenstellung für die Zukunft der deutschen Wirtschaft. Die Parteien müssen Lösungen liefern: für weniger Bürokratie, faire Steuerpolitik, stabile Energiekosten und vieles Mehr!

### Bleiben Sie informiert mit dem DMB

Der Wahlkampf 2025 wird kurz und intensiv. Der DMB bereitet alle wesentlichen Informationen für kleine und mittlere Unternehmen transparent und verständlich auf, damit Sie den Überblick behalten. Alles zur Wahl finden Sie auf unserer Sonderseite: [www.mittelstandsbund.de/btw25](http://www.mittelstandsbund.de/btw25)





Deutscher Mittelstands-Bund (DMB) e. V. / Grafenberger Allee 128 a, 40237 Düsseldorf  
Tel. +49 (0)211 200525-0 / Fax +49 (0)211 200525-99 / [info@mittelstandsbund.de](mailto:info@mittelstandsbund.de) / [www.mittelstandsbund.de](http://www.mittelstandsbund.de)

